

**Zeitschrift:** Volksschulblatt  
**Herausgeber:** J.J. Vogt  
**Band:** 6 (1859)  
**Heft:** 18

**Artikel:** Bern  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-286295>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 29.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

**Bern.** Ein neuer Katechismus. [(Mitgetheilt.) Im Auftrage des bernischen Synodalausschusses hat Herr Pfarrer Güder in Bern einen Katechismus herausgegeben, der es verdient, daß man ihn sorgfältig prüfe.

Einsender dieses arbeitet nun den 25. Winter in der Schule und hat in dieser Zeit den Heidelberger-Katechismus seinem Religionsunterrichte neben der biblischen Geschichte aus der Kinderbibel, früher der Hübner'schen, seit einigen Jahren der Rickli'schen zur Begründung und als Quelle zu Grunde gelegt. Die Kinderbibel mußte den Anfang machen, den Grund legen; der Katechismus aber aufbauen, einordnen und befestigen.

Je mehr ich selber aber sowohl durch Uebung als durch Studium in beide Bücher und in ihren Geist und die Form, in welcher sich das Vorhandene darstellt, eindrang, je mehr überzeugte ich mich, daß der Katechismus als ein Werk vergangener, kaum wiederkehrender Zeiten, seine Gebrechen habe, welche zu beseitigen sehr Noth thäten. Diese Ansicht hab' ich offen ausgesprochen und verfochten, selbst gegenüber so Vielen, die mit diesem Buche nichts anzufangen wissen, und es daher aus Schule und wohl auch aus Konfirmandenunterricht gestoßen haben, — und rein menschlich verfahren! —

Nun liegt eine neue Arbeit vor mir, die mich freut, weil sie wirkliche Verbesserungen enthält. (Herausgegeben im Auftrage des Synodalausschusses.)\*

Vorerst die Inhaltsanzeige, welche den Gedankengang der Heilswahrheiten im Zusammenhang darstellt.

Dann sind die Hauptsätze der Fragen und Antworten mit gesperrter Schrift gedruckt, was besonders für schwächere Kinder zum leichtern Verständniß ungemein behülflich sein muß.

Ferner sind die Zeugnisse der Bibelstellen sehr sorgfältig gewählt und mit wenigen Ausnahmen erklären sie selbst die dargestellten Lehren. Endlich, hinweisend auf passende Erzählungen der heil. Schrift, wodurch die Geschichte begründend und bestätigend auftritt und dem Ganzen den Charakter der Uebereinstimmung verleiht, geben sie noch dazu passende Kirchenlieder an, welche, wie ein Theil der Beweisstellen, trefflichen Memorirstoff liefern, welcher auch dem schwächern Kinde nicht sehr schwer fallen wird.

**Margau.** Töchterinstitut zu Aarau. (Mitgeth.) Am 9. dieß fand die Jahresprüfung des hiesigen Töchterinstitutes statt. Die große Theilnahme und Aufmerksamkeit, welche Eltern und Freunde der Bildung der Anstalt bei diesem Anlasse schenkten, wurden von Seite des Lehrerpersonals wie der Schülerinnen mit vorzüglichen Leistungen belohnt. Für die Heranbildung wissenschaftlicher Lehrerinnen, die stets so schwierig ist, würde die Anstalt eine treffliche

\*) Preis pr. Exemplar 35 Cent. Verlag von E. Wüsterich-Gaudard.